

Schon in dem Berichte »Weihnachtsgrüße fürs Feld« (Bbl. 1915, Nr. 297) wurde der Kriegszeitungen gedacht, die von geschäftlichen Unternehmungen ins Leben gerufen wurden, um ihren Angestellten von den Ereignissen im Kreise ihrer Friedenstätigkeit Kunde zu bringen. Mit anerkenntem Eifer ging man daran, den Verkehr mit der Heimat und den Nachrichtendienst zwischen den einzelnen Einberufenen zu vermitteln. Wie sehr diese neuen Zeitungen den Bedürfnissen entgegenkamen, dafür legen die zahlreich abgedruckten Feldpostbriefe der Empfänger be- redtes Zeugnis ab. Bei der Deutschen Bücherei sind vorhanden:

**A. B. D. Nachrichten** für die im Felde stehenden Angehörigen der Aachener Verlags- und Druckereigesellschaft während des Kriegsjahres 1914—15.

**Bericht an die im Felde stehenden tapferen Kriegskameraden der Lehmann'schen Buchdruckerei:** Dresden, Lehmann'sche Buchdruckerei. Heißt ab Nr. 4 Bericht der Lehmann'schen Buchdruckerei an ihr im Felde stehendes Personal.

**Berichte, Eingegangene,** von unseren im Felde stehenden tapferen Mitarbeitern. Römmler und Jonas, Klischee-Anstalt und Kunstdruckerei in Dresden-A.

**Claha. Kriegsnachrichten,** hrsg. von der Firma Edler & Krusche, Hannover.

**Feldpost, Brandstetter'sche.** Mitteilungen von und für die Angehörigen der Buchdruckerei und Musikalienanstalt Oscar Brandstetter, Leipzig.

**Feldpost, Die,** für die im Felde stehenden Geschäftsangehörigen der Firma F. & K., Fredebeul & Koenen, Buch- und Kunstdruckerei, Essen a. d. R.

**Feldpost für die Angestellten der Firma F. Hessenland,** Buchdruckerei, Stettin.

**Feldpost der Kathreiner-Krieger.** Mit den Beilagen: Kriegs-Echo und Ull. Kathreiners Malzkaffee-Fabriken G. m. b. H., Berlin SW. 68.

**Feldspende des Personals Ullstein & Co. ab Nr. 2:** Bericht der Feldspende des Ullsteinpersonals für seine Kollegen im Felde.

**Heimat, Aus der, und dem Felde.** Berichte der Westermänner drinnen und draußen im Kriegsjahre 1914/15. George Westermann, Braunschweig.

**Ibach-Kriegszeitung** für die Kriegsteilnehmer der Firma Rudolf Ibach & Sohn, Barmen, Köln, Düsseldorf, Schwelm.

**Knorr-Feldpost.** Heilbronn.

**Kriegsblätter, Lustige,** für die im Felde stehenden Angestellten der »Kaffee Hag«, Bremen.

**Kriegs-Chronik der Firma F. W. Brügelmann Söhne,** Köln a. Rh.

**Kriegs-Chronik der Firma G. Leybold's Nachfolger,** Mechanische Werkstätten, Köln a. Rh.

**Kriegs-Mitteilungen** für die Angehörigen und Freunde der Firma Stähle & Friedel, Stuttgart.

**Kriegs-Nachrichten.** Verlag der Oesterreichischen Siemens-Schudert-Werke. Siemens & Halske A.-G., Wien XX/2.

**Kriegsnachrichten der B. d. W.** Mitteilungen für die im Felde stehenden Mitarbeiter der Buchdruckerei des Waisenhauses, Halle a. d. S.

**Kriegs-Zeitschrift der Hamburg-Amerika-Linie.** Den zu den Fahnen berufenen Beamten, Seeleuten und Arbeitern der Gesellschaft gewidmet.

**Kriegszeitung für die Angestellten der Großen Leipziger Straßenbahn.**

**Mitteilungen aus der Heimat.** Herausgegeben vom Liebesgaben-Ausschuß der Angestellten des Carlswerks, Köln-Mülheim.

**Mitteilungen von Ihrer Firma und Ihren Kollegen.** Heinrich Brand Söhne, G. m. b. H., Berlin W. 35.

**Mitteilungen aus der Heimat für die im Felde stehenden Angehörigen der Firma R. Oldenbourg,** München.

**Mitteilungen an unsere zur Fahne einberufenen Beamten und Arbeiter.** Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grüntwinkl.

**Nachrichten von den Einberufenen.** Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler, Frankfurt a. M.

**Nachrichtenblatt der Deutschen Bank,** ihren zum Kriegsdienst einberufenen Beamten gewidmet. Berlin.

**Stollwerck's Feld-Post.** Wöchentliche Nachrichten von den Kriegs-Schauplätzen und aus der Heimat für die im Felde befindlichen Angestellten der Fabriken von Gebr. Stollwerck-A.-G., Köln, Berlin, Wien, Preßburg, Budapest.

Zu dieser ansehnlichen Reihe gesellt sich noch eine Anzahl von Blättern, die schon vor dem Kriege bestanden, nun aber ihren Inhalt den Zeitumständen angepaßt haben oder mit einer Kriegsbeilage erscheinen. Zu ersteren zählen Henkels »Blätter vom Hause«, zu letzteren die »Hanomag-Nachrichten« und die Krupp'schen Mitteilungen. Als Organ für die Mitglieder eines durch ein geschlossenes Arbeitsfeld verbundenen Vereins sei der »Nachrichten des Vereins der Siemens- und Siemens-Schudert-Beamten« gedacht, die ab September 1914 (6. Jahrg. Nr. 9) ständig als Kriegsnummern versandt wurden.

Es ist der Deutschen Bücherei eine angenehme Pflicht, den genannten Firmen nochmals den verbindlichsten und besten Dank für die ununterbrochene Förderung auszusprechen, und sie betont mit größter Genugtuung, daß alle die genannten Firmen jede an sie gerichtete Bitte in zuvorkommendster Weise erfüllten und ausnahmslos jedem Wunsch umgehend Folge leisteten.

Als eine naturgemäß völlig anders geartete Gruppe von Kriegszeitungen können die Lazarett-Zeitungen angesprochen werden, von denen bei der Deutschen Bücherei fünf bekannt sind.

**Bonner Lazarett-Zeitung.** Herausgeber: Ausschuß für Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Schriftleitung: Fortbildungsschuldirektor Vins in Bonn.

**Frankfurter Lazarett-Zeitung.** Mitteilungen über Unterrichtswesen, Berufsberatung und Stellenvermittlung im Auftrage des Ortsausschusses für die Kriegsbeschädigten für Frankfurt a. M. Herausg. vom Ausschuß für Volksvorlesungen Frankfurt a. M., Paulsplatz 10.

**Hamburgische Lazarett-Zeitung,** herausg. vom Hamburgischen Landesauschuß für Kriegsbeschädigte. Hamburg, Mönckebergstr. 7, II.

**Hessische Lazarett-Zeitung.** Mitteilungen über Unterrichtswesen, Berufsberatung und Stellenvermittlung, herausgegeben durch den Ausschuß für Volksvorlesungen in Frankfurt a. M. vom Hessischen Landesverein vom Roten Kreuz, Ausschuß für Unterricht und berufliche Fürsorge für Kriegsbeschädigte.

**Lübecker Lazarett-Zeitung,** herausgegeben vom Lübecker Landesauschuß für Kriegsverletzte, Lübeck, Parade 1.

Nicht als Zeitung anzusprechen, aber in gewissem Sinne hierher gehörend, ist der unter dem Titel »Führungswoche für Verwundete« von der Vereinigung für Liebestätigkeit in den Lazaretten in München wöchentlich herausgegebene Anschlag, durch den ein Ausschuß die täglich stattfindenden Führungen und Veranstaltungen bekannt gibt.

Um den Gefangenen Lesestoff und Beschäftigung zu verschaffen, sind teils von amtlicher, teils von geschäftlicher Seite Gefangenenlager-Zeitungen veranlaßt und verbreitet worden.

**Bulletin.** Organe Hebdomadaire. Le seul journal français édité en Allemagne depuis le commencement de la guerre. Paraissant tous les samedis. Edité par le General-Anzeiger Wesel. (Erscheint nicht mehr.)

**Bulletin Paroissial du Camp d'Ohrdruf.** Abonnement 15 S. Für die Redaktion verantwortlich: die Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers zu Ohrdruf. Druck von H. Lucas, Ohrdruf.

**Le Camp de Göttingen.** Verantwortl.: Prof. Dr. Carl Stange. Druck und Verlag: Louis Hofer (»Göttinger Zeitung«); beide in Göttingen.

**The wooden City.** A Journal for british prisoners of war. Verantwortl.: Prof. Dr. Carl Stange. Druck und Verlag: Louis Hofer (»Göttinger Zeitung«); beide in Göttingen.